

Datum: 16. April 2023
Thema: „Starke Worte: Hören“
Text: Verschiedene
Predigt: Markus Mosimann

Einleitung

Kannst du gut zuhören? Mach doch mal folgenden Test: Wenn dir jemand etwas erzählt, bemüht du dich anschliessend, das Gehörte mit deinen Worten zu wiederholen.

Die Tatsache, dass die Menschen mit zwei Ohren, aber nur mit einem Mund geboren werden, lässt darauf schließen, dass sie zweimal so viel hören als reden sollten.

Jak 1,19 Seid sofort bereit, jemandem zuzuhören; aber überlegt genau, bevor ihr selbst redet.

1. Unterschiedlich Hören

Friedemann Schulz von Thun, Kommunikationspsychologe hat das vier Ohren Modell entwickelt. Sein Anliegen war, Missverständnisse in der Kommunikation zu verstehen und zu vermeiden.



Beispiel vom Autofahren:

Ein Ehepaar sitzt im Auto. Der Mann sagt zu seiner Frau, die das Auto fährt: «Du, da vorne ist grün».

Die Ehefrau die gerade ihr Beziehungsohr aktiviert hat gibt zur Antwort: «Fährst du oder fahre ich?»

Oder sie hört die Aussage des Mannes als Appell, als würde er sagen: «Worauf wartest du noch? Fahr endlich los!»

Es wäre auch möglich, dass die Frau den Satz mit dem Sach-Ohr hört. Vielleicht ist sie von der Sonne geblendet oder die Ampel ist durch ein Hindernis verdeckt. Dann ist sie froh über Information: «Die Ampel ist nicht mehr rot, sie ist grün».

Wenn sie die Aussage des Mannes mit dem Selbststoffbarungssohr wahrnimmt, dann nimmt sie einfach zur Kenntnis, dass ihr Mann neben ihr nicht schläft und aktiv dabei ist und dass er grün und rot unterscheiden kann.

Es ist faszinierend, dass dieser simple Satz auf so viel verschiedene Weise gehört werden kann. Mit welchem Ohr sind die biblischen Aussagen zu verstehen?

2. Ich will Hören und Verstehen

Das Vierohrenmodell macht deutlich, dass es wesentlich ist, wie wir hören.

Ein Reisezirkus in Dänemark gerät in Brand. Der Direktor schickt daraufhin den Clown, der schon zur Vorstellung umgezogen ist, in das benachbarte Dorf, um Hilfe zu holen, da die Gefahr besteht, dass über die abgeernteten und ausgetrockneten Felder das Feuer auch auf das Dorf übergreifen wird. Der Clown eilt in das Dorf und bittet die Bewohner, sie mögen schnellstens zu dem brennenden Zirkus kommen und löschen helfen. Aber die Dörfler halten das Geschrei des Clowns lediglich für einen gelungenen Werbetrick, um sie möglichst zahlreich in die Vorstellung zu locken; sie applaudieren und halten sich die Bäuche vor Lachen. Dem Clown ist gar nicht zum Lachen zumute. Er möchte weinen und er versucht vergebens den Dörflern klarzumachen, dass dies keine Verstellung sei und auch kein Trick ist, sondern bitterer Ernst. Sein Flehen steigert das Gelächter nur und man ist sich einig: Dieser Clown spielt seine Rolle wirklich gut! Dann geschieht, was geschehen muss: Das Feuer greift tatsächlich auf das Dorf über und jede Hilfe kommt zu spät, so dass Dorf und Zirkus gleichermaßen verbrennen. (Gleichnis von Søren Kierkegaard)

Diese Geschichte macht deutlich, dass Hören mindestens zwei Komponenten beinhaltet, Hören und verstehen. Es ist also wichtig, genau hinzuhören nicht nur das was man gerne hören möchte. Der Hörende trifft bewusst eine Entscheidung, zuzuhören. Wenn jemand sagt: Hörst du mir überhaupt zu, dann beinhaltet die Frage eigentlich: Verstehst du mich?

Prof Bernhard Brösken: Tübingen. "Es ist leicht, einen Menschen zum Schweigen zu bringen. Niemals kann man einen Menschen zum Zuhören zwingen."

Welche Bedeutung hat es für dich, dass dir jemand zuhört? Eine Statistik zeigt, dass ein Arzt einen Patienten 23 Sekunden redet lässt bis er schon redet.

Aussage: Wir haben einander nichts mehr zu sagen!
Wirklichkeit: Wir sind nicht mehr bereit aufeinander zu hören.

Der Gehörlose Tänzer Benjamin Piwko sagt: „Man hört nur mit dem Herzen gut.“ Seine Gehörlosigkeit stellt für ihn jedoch kein Handicap dar, vielmehr birgt sie die Chance über andere Ebenen zu kommunizieren.

Wer hört, tritt zurück- macht dem andern Platz- seiner Geschichte mit Höhen und Tiefen zuhören.

Jemand sagt: Zuhören ist Akt der Zärtlichkeit. Ich schenke dem der redet meine Zeit. Ich nehme mein Gegenüber ernst, stelle mich selbst zurück und nehme mich nicht so wichtig.

Wer verstehen will muss zuhören.

Wie gut kannst du das?

3. Ich will Hören und Tun

Menschen, die einander lieben und eine freundschaftliche Beziehung pflegen, haben das Bedürfnis, möglichst viel von dem andern zu erfahren. Dies wird möglich, wenn man aufeinander hört und versucht das Gehörte zu verstehen. Dabei muss Hören nicht nur akustisch sein. Brigitte und ich haben uns in den fünf Jahren unserer Freundschaft viele Briefe geschrieben. Dies verlangt ein Verstehen, was wohl gemeint ist.

Der Glaube an Jesus Christus, ist eine Beziehung, zu der ich mich freiwillig und aus Liebe entschieden habe.

5. Mose 30,20 liebt den HERRN, euren Gott, und hört auf ihn!

Römer 10,17 Der Glaube kommt aus der Predigt. Die wörtliche Übersetzung lautet: Der Glaube lebt vom Hören auf das Wort über Christus.

Hören ist nicht auf die Predigt begrenzt. Immer wo sich Jesus Nachfolger treffen, können sie eine Erzählgemeinschaft über Jesus Christus sein. Wir hören einander zu, was wir mit Jesus erleben und lernen im Hören Jesus immer besser kennen.

In unsere Interpretation der Worte des andern, liegt oft der Konflikt, warum wir den andern nicht verstehe.

Zitat. Dietrich Bonhoeffer. „Wie die Liebe zu Gott damit beginnt, dass wir sein Wort hören, so ist es der Anfang der Liebe zum Bruder, dass wir lernen, auf ihn zu hören. Es ist Gottes Liebe zu uns, dass er uns nicht nur sein Wort gibt, sondern uns auch sein Ohr leiht. So ist es sein Werk, dass wir an unserem Bruder tun, wenn wir lernen, ihm zuzuhören. Christen, besonders Prediger, meinen so oft, sie müssten immer, wenn sie mit anderen Menschen zusammen sind, etwas »bieten«, das sei ihr einziger Dienst. Sie vergessen, dass Zuhören ein größerer Dienst sein kann als Reden. Viele Menschen suchen ein Ohr, das ihnen zuhört, und sie finden es unter den Christen nicht, weil diese auch dort reden, wo sie hören sollten. Wer aber seinem Bruder nicht mehr zuhören kann, der wird auch bald Gott nicht mehr zuhören, sondern er wird auch vor Gott immer nur reden. Hier fängt der Tod des geistlichen Lebens an, und zuletzt bleibt nur noch das geistliche Geschwätz, die pfäffische Herablassung, die in frommen Worten erstickt. Wer nicht lange und geduldig zuhören kann, der wird am Andern immer vorbeireden und es selbst schließlich gar nicht mehr merken. Wer meint, seine Zeit sei zu kostbar, als dass er sie mit Zuhören verbringen dürfte, der wird nie wirklich Zeit haben für Gott und den Bruder, sondern nur immer für sich selbst, für seine eigenen Worte und Pläne.“

In der Bibel stehen einige Male: „Wer Ohren hat zu hören, der höre.“ Wieviel Redezeit hat Gott in meinem Leben?

Ps 95,7 Denn er ist unser Gott, und wir sind sein Volk. Er kümmert sich um uns wie ein Hirte, der seine Herde auf die Weide führt. Hört doch auf das, was er euch heute sagt:

Joh 10,27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir;

Wir stellen die Frage: Wie kann ich den Gott hören? Oft ist es so schwierig sein Wort zu verstehen.

Oft sind nicht die Worte, die ich nicht verstehe, das grösste Problem. Es sind jene Worte die grössere Herausforderung, die ich verstehe und nicht bereit bin umzusetzen.

Bitten wir den HI Geist, er ist das „himmlische Hörgerät“, dass unsere Hörfähigkeit und das Verständnis verbessert wird.

Jak 1,25 Ganz anders ist es dagegen mit dem, der nicht nur hört und es dann wieder vergisst, sondern auch danach handelt.

Mth. 7,24-27 »Wer nun auf das hört, was ich gesagt habe, und danach handelt, der ist klug.

Ps. 51,14 Schenk mir wieder Freude über deine Rettung und mach mich bereit, dir zu gehorchen!

Das Wort Hören und Tun haben den gleichen Wortstamm Akouo =Hören oder Horchen (Hüpakouo = Gehorchen

Zwischen dem Hören und Tun liegen nur zwei Buchstaben: JA. Ich will das was ich gehört und verstanden habe auch in die Tat umsetzen.

Im Zuhören können liegt das Potenzial sich zu verändern in dem wir damit anfangen es zu tun.

Worin kann Veränderung geschehen?

- Ansichten, Vorstellungen, Denken
- Ich entscheide mich, praktische Dinge in meinem Leben zu ändern, zu korrigieren.
- Ich suche nicht mehr nach Möglichkeiten mein Handeln das ich als falsch erkannt habe zu rechtfertigen.
- Ich mache den Schritt der Versöhnung
- Usw usw

2. Petr. 1,19 Auch ihr tut gut daran, wenn ihr darauf hört. Denn Gottes Zusagen leuchten wie ein Licht in der Dunkelheit- Orientierung

Dreiklang des Glaubens

Ich will HÖREN (weniger Reden / mehr Schweigen)

Ich will es mit dem Herzen VERSTEHEN

Ich will Hören und Verstehen und HANDELN

Ich entscheide mich immer wieder, dass mein Glaube, meine Nachfolge von Jesus Christus von diesem Dreiklang genährt wird.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Wie gut stufst du deine Fähigkeit ein, andern zuzuhören? Skale 1-10
- Wie kannst du deine Hörfähigkeit verbessern?
- Wie gelingt es, das Gehörte auch zu verstehen?
- Achte einmal darauf, mit welchem „Ohr“ du mehrheitlich die Bibel liest, und Gespräche über den Glauben führst:
- Wie kann es gelingen, dass ich vom „Hörer“ zum „Täter“ werde?

Übung in der Kleingruppe: Erzählt einander ein prägendes Erlebnis aus der Kindheit. Jemand aus der Gruppe wiederholt das, was er gehört und verstanden hat. Anschliessend äussern sich die andern der Gruppe, was sie auch noch gehört haben.